



Pressemitteilung Oktober 2003

Stachlige Begegnung im Herbst – Wann brauchen Igel unsere Hilfe?

Pro Igel e.V. hilft mit Rat und Tat, jetzt auch Information mit Lernprogramm auf CD

Jedes Jahr aufs Neue ist im Herbst „Igelzeit“. Rascheln im Laub: ein Paar Knopfaugen, graubraunes Stachelkleid – kleiner Igel auf der Pirsch... Aufräumarbeiten im Garten: ein aufgestörter Igel flieht ..., ein rundlicher «Widerstand» – Stachelkugel im zerstörten Nest... Was können, dürfen und sollen wir tun?

Wegen der zeitiger einsetzenden Dämmerung begegnet man im Herbst häufiger als sonst umherstreifenden Stacheltieren, die sich das nötige Polster für den monatelangen Winterschlaf anfuttern wollen oder sich ein Nest im Garten bauen. Viele Menschen möchten dem stacheligen Gesellen über den Winter helfen und mancher gutwillige Tierfreund glaubt gar, jeden gesichteten Igel einsammeln zu müssen, damit er die kalte Jahreszeit überstehe. Zahlreiche Igel werden ohne Notwendigkeit - und daher gesetzwidrig - der Natur entnommen. Mit naturnah gestalteten, gut zugänglichen Gärten, die Nahrung und Wohnstatt bieten, unterstützt man die Igel am besten. Unter Buschwerk und Hecken finden Igel Nistmaterial und Winterquartier. Zusätzlich kann man den Tieren Unterschlüpfе herrichten, indem man etwa Reisighaufen oder Igelhäuschen an geschützten Stellen platziert.

Im Herbst ist der Tisch für die Igel nicht mehr so reichlich gedeckt wie im Sommer. Daher ist Zufütterung eine sinnvolle Igelhilfe. Bis Anfang November sollten die in Deutschland zum größten Teil im August und September geborenen Jungigel wenigstens 500 Gramm wiegen, um den ersten Winterschlaf überleben zu können. Als abendliches Zubrot gern akzeptiert wird etwa ein Schälchen Katzenfutter, mit Futterhaferflocken als Ballaststoff vermischt. Entgegen einem noch immer verbreiteten Irrglauben fressen Igel kein Obst: Sie interessieren sich lediglich für die Insekten und Würmer, die an Äpfeln und anderen Früchten haften.

Hilfsbedürftige, also verletzte, kranke oder verwaiste Igel und Stacheltiere, die bei geschlossener Schneedecke und Dauerfrost herumirren, benötigen menschliche Fürsorge, fast immer auch tierärztliche Behandlung. Guter Wille allein genügt jedoch nicht! Der mitleidige Tierfreund muss sich unbedingt sachkundig machen. Nicht jeder Igel braucht Hilfe – aber jede Hilfe muss richtig sein! Der Verein Pro Igel e.V. bietet mit der «Igel-Hotline» rund um die Uhr jahreszeitlich aktuelle Informationen zum Thema «Igel gefunden - was nun?»: Telefon 08382/3021 und 08382/6023 oder Faxabruf 08382/3022. Bei der Geschäftsstelle von Pro Igel e.V., Lilienweg 22 in 24536 Neumünster ist ausführliches Informationsmaterial kostenlos erhältlich. Unter www.Pro-Igel.de kann man sich im Internet umfassend kundig machen.

Rund um den Igel informiert auch die Multimedia-CD-ROM «Igel – Heimliche Gefährten der Nacht», die jüngste Publikation von Pro Igel e.V. Das Lernprogramm für den Sachunterricht ab der 2. Jahrgangsstufe für umweltpädagogische Einrichtungen, Vereine und für alle Igelfreunde mit interaktiven Tests und umfangreicher Materialsammlung voller Ideen, Spiele und Anleitungen für Projekte und zuhause ist bei Pro Igel e.V. erhältlich.